

Berichtszeit. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: A. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
Wertesicherung: durch den Briefträger ins Haus gebracht
Post: das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Zeitungen oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf. im Abendblatt und Neuen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Ausgabe von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands; R. Mosse, Haarenstein & Vogler G. L. Danne, Invalidendank, Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Elberfeld W. Thienens, Greifswald G. Illies, Halle a. S. J. Barck & Co, Hamburg Joh. Nothbar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler, Copenhagen Aag. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat Juni auf die täglich einmal erscheinende Pommersche Zeitung mit 35 Pf., auf die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 67 Pf. Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Die Redaktion.

E. L. Berlin, 29. Mai.
Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

15. Sitzung vom 29. Mai.

Der Präsident Fürst a. Stolberg eröffnet die Sitzung um 2 Uhr.

In das Haus eingetreten ist der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, desselbe wird sofort unter Beobachtung der üblichen Formalitäten vereidigt.

Der Gesetzentwurf betr. die Emeriten- und Reitkunst-Verhältnisse der Lehrer an nichtstaatlichen Mittelschulen wird nach dem von Herrn Martinus befürworteten Antrage der Gemeinde-Kommission unverändert nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses genehmigt, nachdem auf Anfrage der Herren Struckmann und Hildebrandt und Bötticher-Magdeburg der Mu. rial-Direktor Kugler erklärt hatte, daß die oben genannten Mittelschulen nicht unter die Bestimmungen der Vorlage fallen, und nach einer längeren Spezialberatung über die einzelnen Paragraphen der Vorlage.

Der Gesetzentwurf betr. die Errichtung eines Amtsgerichts zu Kallberg-Albersdorf wird angenommen; eine Petition des Magistrats zu Alt-Landsberg um Belassung des zweiten Amtsgerichts dagegen der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Es folgt die Beratung der Staatsverträge mit Hessen und Mecklenburg, bei den Bau einer Bahn Rostock-Triebes und Salzhaff nach Schleswig; die Verträge werden debattiert und genehmigt.

Eine Petition des Weinhandlers William Krause in Hamburg um Aufhebung der über seinen Bruder zu Kiel verhängten Entmündigung soll mit Rücksicht auf einen bereits früher in Sachen des Dr. Sternberg gesetzten Beschluß der Regierung als Material für die in Angriff genommene Reform des Orten-Rechts überwiesen werden.

Herr Oberbürgermeister Kühl-Kiel erörtert die Einzelheiten des vorliegenden Falles und weist namentlich Verdächtigungen gegen die Kieler Stadtverwaltung zurück, die in den Darstellungen des Petenten liegen.

Fahr. v. Durand hält verschiedene Vorträge in der Angelegenheit für sehr bedeutsam.

Regierungs-Kommissar Geh. Justizrat Bierhau verteidigt die Befreiungen. Anwendungen, wie sie Vorredner gehabt, schädigen das Ansehen der Justiz und des Staates. Viele Behauptungen in Eingaben, Brothüren und Petitionen sind übertrieben; so ist es namentlich unwahr, daß Personen zum Zwecke der Untersuchung ihres Geisteszustandes gemeinsam mit anderen Personen im grünen Wagen transportiert sein sollen.

Auf Antrag des Herrn Bötticher-Magdeburg wird die Petition durch Übergang zur Tagesordnung erledigt. — Einige andere Petitionen werden als zur Erörterung im Plenum ungeeignet erachtet.

Herauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Vermietter-Recht, Landwirtschaftskammern, Eisenbahnbauamten-Gehälter, Biechenhafen-Gesetz.

Schluß 5 Uhr.

Deutschland.

△ Berlin, 29. Mai. Von wohlinformirter Seite wird uns mitgeteilt, daß die neuveröffentlichten in den Zeitungen gebrachten Melbungen von Spannungen zwischen den Chefs einzelner Ministerien oder zwischen Reichsämtern und preußischen Ministerien durchaus unbegründet sind. Insbesondere ist von einer Verstimmung zwischen dem Reichskanzler und dem preußischen Ministerpräsidenten nichts bekannt, im Gegenteil gestaltet sich der Verkehr zwischen denselben äußerst harmonisch. Auch die über den Finanzminister Dr. Michael verbreiteten Gerüchte und die demselben unterschobenen Besprechungen entbehren jeder Begründung. Michael ist jetzt ausschließlich damit beschäftigt, die preußischen Finanzen zu ordnen und das finanzielle Verhältnis zwischen Preußen und dem Reich zu regeln.

Die konservative Fraktion des Herrenhauses hat sich heute für unveränderte Annahme des Landwirtschaftskammergesetzes in der Fassung des Abgeordnetenhauses entschieden. Von der neuen Fraktion wird ein Theil für, ein Theil gegen die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses stimmen. In dem Ergebnis wird diese Gegenströmung freilich nichts ändern.

Über die gestern eröffnete Agrarkonferenz unter Vorsitz des Landwirtschaftsministers von Hohenlohe veröffentlicht der "Reichsanzeiger" einen ausführlichen Bericht. In der Eröffnungsrede betonte Minister von Hohenlohe, die Auswahl der Konferenz Geladen sei ohne politische und konfessionelle Rücksichten erfolgt. Jene Landesverbände, in denen wirtschaftliche Nebelstände sich am meisten zeigen, sollen zunächst berücksichtigt werden. Da Kreditfragen im Vorbergrunde der Beratung ständen, wäre der Finanzminister in erster Reihe geladen worden. Das von der Presse seinerzeit veröffentlichte, aber nicht für die Deutschen bestimmt gewesene Programm der Konferenz stelle eine Instruktion dar, nach welcher die Vorbereitung für eine Agrarreform vorgenommen werden sollen.

Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht ferner offiziell die Ernennung des Ehrens. von Thielmann zum Gesandten in München.

Wie es heißt, hat der bekannte Lehrer von Chillingen die heutige Staatsanwaltschaft neuerdings telegraphisch um Berichtigung des gegen ihn wegen Kapitulationsbestrafung für den 31. d. M. angelegten Termins gebeten. Über das Urteil ist noch nicht entschieden.

Der Kaiser internahm heute selbst um 7 Uhr einen Spaziergang durch den Park bei des Mühlenwegs der Arbeitserzeugnisse notwendig.

Neuen Palais nach Potsdam, woselbst im Lustgarten des königlichen Stadtschlosses eine Vorübung zu der am Donnerstag stattfindenden Parade des Potsdamer Garde-Regiments abgehalten wurde. Die Kaiserin hatte sich in Begleitung der Oberhofmeisterin Gräfin von Brockdorff nach dem königlichen Stadtschloss begaben, um der Übung von den Fenstern des Schlosses aus zuzuschauen, bei welcher die drei ältesten kaiserlichen Prinzen als Offiziere beim ersten Garde-Regiment, s. eingetreten waren. Der Kaiser kehrte vor 9 Uhr nach dem Neuen Palais zurück, empfing alsbald den Reichskanzler Grafen Caprivi zum Bortrage und arbeitete hierauf mit dem Generaladjutanten von Hohenzollern. Später nahm der Kaiser eine Reihe militärischer Melbungen entgegen und konferierte dann mit dem Minister von Heyden, welcher mit einer Einladung zur Frühstückstafel beehrt wurde.

Nachmittags gedachte der Kaiser mittels Sonderzuges nach Berlin sich zu begeben, das Atelier des Bildhauers Toberenz zu besichtigen und sodann, wie schon gemeldet, auf den Schießständen des zweiten Garde-Regiments zu Fuß an einem Schießen des Offizierskorps teilzunehmen. Um 9½ Uhr wird der Kaiser den König von Sachsen bei dessen Ankunft aus Sibyllenort auf dem Bahnhof Friedrichstraße empfangen und nach dem königlichen Schloss geleitet.

— Zu den landwirtschaftlichen Enquêtes ist nachträglich noch der Abg. Schoof einberufen worden. Herr Schoof ist bekanntlich Besitzer einer bürgerlichen Nahrung. Dagegen ist, den "Berl. Pol. Nachr." zufolge, die in der Presse verbreitete Nachricht ungutreffend, daß Freiherr von Huen abgekehrt habe. Das Gericht scheint davor zurückzufliehen zu sein, daß der Gezogene einen Theil der gestrigen Sitzung fernblieb, um den Verhandlungen des Wasserbauausschusses teilzuhören zu können. Nachdem die Tagesordnung der ersten Sitzung des Wasserbauausschusses im Wesentlichen nach dem Antrage des Ausschusses erledigt worden war, ist in der zweiten Sitzung neben Berichten mehr vorbereiteter Natur über die Einwirkung von Entwicklungen und sonstigen Entwicklungslinien auf die Hochwasser-Verhältnisse und die künftlichen Verhinderungen des Hochwasserablauffeldes das dem Staatsministerium erforderliche Gutachten über eine Reichszentralstelle für Gewässer- und Wasserwirtschaft, betreffs deren der Ausschuss in der letzten Tagung grundsätzliche Zustimmung ausgesprochen hatte, verhandelt worden.

— Eine allgemeine Besprechung des Erlasses des Justizministers über die Zulassung der Rechtsanwälte hat in Koblenz die dortin einberufenen Generalversammlung der Anwaltskammer über den Oberlandesgerichtsbezirk Köln abgehalten.

Über den Verlauf der Verhandlung berichtet die "Köln. Zeitg.":

"Nachdem sich ein grosser Theil der Kölner Anwälte schon in früheren Beschlüssen für Durchführung des sogenannten numerus clausus ausgesprochen hatte, während der Düsseldorfer Anwältsverein eine entgegengesetzte Stellung eingenommen, wurde von dem Vorstande der Anwaltskammer der Beschluß gefasst, die von Köln beamtete Generalversammlung über diese wichtige Frage am angestammten Boden, nach Koblenz, einzuberufen. Tatsächlich hatte sich dort nur ein ganz geringer Theil der rheinischen Rechtsanwälte zusammengefunden. Von den 412 Mitgliedern der Kammer waren daher nur 76 Anwälte erschienen, d. h. etwa ein Fünftel der gesamten rheinischen Anwälte. Nach langer Debatte gelangte schließlich folgender Antrag zur Annahme: 'Die Versammlung spricht den Wunsch aus, daß der Vorstand der Anwaltskammer sich gegen alle Vorschläge des Herrn Justizministers ausspielen wolle. Eine plattdeutsche Minderheit stimmte gegen diesen Antrag.'

— Über die diesjährigen Flottenherbstmanöver erschützt die "Voss. Zeitg." folgendes:

Vom 1. August ab werden an den Geschwaderbewegungen nicht weniger wie 4 Divisionen und 2 Torpedobootsflottilen Theil nehmen.

Die einzelnen Theile werden bestehen aus:

1. Division, Geschwaderchef Bismarck-Kreuzer, den Schiffen "Boden" (Flaggschiff), "Bavaria", "Sachsen" und "Württemberg" nebst Geschwader-Aviso "Weiß".

2. Division, Geschwaderchef Kontre-Admiral von Diederichs, Panzerkreuzer "König Wilhelm" (Flaggschiff), "Deutschland", "Brandenburg", das seit dahin seine ununterbrochenen Probefahrt beendet haben wird, und "Friedrich der Große" nebst dem Geschwader-Aviso "Wacht".

3. Division (Panzerfahrzeugflottille): aus den Panzerfahrzeugen 4. Klasse "Hibernia" nebst Geschwader-Aviso "Komet".

4. Division (Schulschwader): aus "Stein" (Flaggschiff), "Schoepf", "Wolfe", "Gneisenau" und als Geschwader-Aviso Transportdampfer "Bellman".

Als Flottillenfahrzeuge für die beiden Torpedobootsdivisionen werden die Aviso "Blitz" und "Göttinge" dienen. Jede Torpedobootsflottille besteht sich aus zwei Divisionen zusammen, die aus einem D-Boot und sechs S-Booten bestehen, so daß vier Torpedobootsdivisionen und 24 Torpedoboots an den Herbstübungen Theil nehmen werden.

Über das Übungssprogramm der Flotte ist bis jetzt bestimmt: Nachdem die beiden Divisionen in diesen Tagen von ihrer Exkursion nach der Nordsee wieder in Kiel eingetroffen sein werden, verbleiben sie den ganzen Sommer im westlichen Theil der Ostsee; im Juli manövriert das Geschwader in der Nordsee und formirt am 1. August in Wilhelmshaven die obengenannten Verbände. Die ersten drei Wochen des August wird die gesamme Flotte gleichfalls in der Nordsee manövriert, dann in der Zeit vom 26. August bis zum 5. September unterhalb der dänischen Inseln operiren und vom 6. September ab eine größere Kreuzfahrt in der Ostsee unternehmen, die sich bis zur Danziger Bucht erstrecken wird. Hier und später in den Gewässern vor Kiel werden die Schlupfmänner der Flotte erfolgen, denen der kommandirende Admiral Lehr. von der Goltz an Bord des Artillerie-Schlupfsschiffes "Mars" bewohnen wird. Die Gefährtenschiffe des für die Herbstmanöver der Flotte bestimmt sind: zwölf Panzerschiffe, fünf Schlupfschiffe, fünf Aviso's, einen Transportdampfer und 28 Torpedoboote. Zur Bedienung dieser Schiffe werden nicht weniger als 10000 Mann notwendig sein.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

** Dass gewisse Konturenreihen bestehen, ist eine gewisse Wahrnehmung, und sie ist eine Art von Erkenntnis, die die Naturwissenschaften in der Geographie und Geodäsie erlangt haben. Es ist möglich, daß diese Konturenreihen durch die Geographie erlangt werden, und es ist möglich, daß sie durch die Geodäsie erlangt werden.

— Wie wir hören, dürfte jedoch der Bundesrat in die Lage kommen, hier wenigstens eingerahmt auf eine einheitliche Handhabung des Gesetzes einzugehen, als für einige Gewerbe gruppen in den Erläuterungen zu den auf Grund des § 105 zugelassenen Ausnahmen eine große Zahl von Arbeiten aufzuzählen werden, welche nach der Ansicht der Regierung schon nach § 105 gestattet sind und deshalb der besonderen Behandlung nach § 105 nicht mehr bedürfen.

— Wie wir hören, dürfte jedoch der Bundesrat in die Lage kommen, hier wenigstens eingerahmt auf eine einheitliche Handhabung des Gesetzes einzugehen, als für einige Gewerbe gruppen in den Erläuterungen zu den auf Grund des § 105 zugelassenen Ausnahmen eine große Zahl von Arbeiten aufzuzählen werden, welche nach der Ansicht der Regierung schon nach § 105 gestattet sind und deshalb der besonderen Behandlung nach § 105 nicht mehr bedürfen.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majestät dem Kaiser vollzogen worden; seine Publikation steht unmittelbar bevor.

— Wie die "Kreuz-Zeitung" vermutet, sei das Synodal-Gesetz von Seiner Majest

aboratorium zur Hand zu haben gewohnt ist. Einlieferungstag 1. Juni 1895. Preis 800 Mark. II. Untersuchungen über den pathologisch-anatomischen Nachweis der Wirkung folgender Substanzen vor kommender Stoffgruppen auf die Fische: 1. freier Säuren; 2. freier Basen, insbesondere Kali, Ammonium und Natron (auch die körnigen Karbonate von Kali und Natron wären zu berücksichtigen); 3. der freien Bleichgase (Chlor und schweflige Säure). Ferner wird die Feststellung der pathologischen Merkmale bei dem Erstickungsstoß der Fische erbeten. — Bearbeitungen von Thierfragen, selbst mit meistigem Resultat, im Sinne der Preisfrage sind von der Preisverleihung nicht ausgeschlossen. — Als Versuchstiere werden zweitmaßig Vertreter aus der Gruppe der Salmoniden und Cypriniden empfohlen. Einlieferungstag 1. November 1895. Preis 1000 Mark.

III. Es sollen die Entwicklungsgeschichte und die Lebensbedingungen des Wasserpilzes *Lepidiotus lacteus* — mit besonderer Berücksichtigung seines Auftretens und Wiedererschwindens in verunreinigten Wässern — untersucht werden. Einlieferungstag 1. November 1895. Preis 600 Mark.

Die Arbeiten dürfen in deutscher, französischer oder englischer Sprache abzufaßt sein. Die Manuskripten bleiben Eigentum des Einigeren, doch behält sich der Deutsche Fischerei-Verein das Recht des Abdrucks der preisgekrönten Arbeiten in seiner Zeitschrift für Fischerei vor. Die Veröffentlichung der nicht preiswürdigen Manuskripte in derselben Zeitschrift steht dem Deutschen Fischerei-Verein ebenfalls gegen das übliche Mitarbeiterhonorar von 50 Mark pro Bogen zu. Die deutlich geschriebenen Manuskripte sind mit einem Kennwort zu bezeichnen und in verschloßenen Briefumschlägen unter gleichem Kennwort mit dem Namen und Wohnort des Verfassers zu versenden. Die Sendungen sind einzuschreiben zu richten an den Generalsekretär des Deutschen Fischerei-Vereins Prof. Dr. Weigelt, Berlin SW., Zimmerstraße 90/91.

Stettiner Nachrichten

Stettin, 30. Mai. Betreffs der Stettiner Maschinenbau-Aufbau und Schiffsbauwerft, Aktien-Gesellschaft, vorm. Möller u. Holberg, Grabow a. D., gehen der "Oliver-Zeitung" über die Reorganisationspläne der Gesellschaft, die zunächst hente in der Gläubiger-Verfassung zur Vorlage gelangen sollen, folgende nähere Nachrichten zu: Verlangt wird, daß alle Gläubiger der Gesellschaft in einer 10prozentige Reduktion ihres Gläubigens willigen, wodurch ca. 250 000 Mark gewonnen werden. Ferner sollen alle nach der vorgenommenen Reduktion verbleibende Schulden der Gesellschaft von über 1000 Mark Betrag durch neu auszugebende Aktien getilgt werden, während die kleinen Betriebe ohne Bindungslage zur einen Hälfte innerhalb 9, zur anderen innerhalb 15 Monaten in Baar gezahlt werden sollen. Falls die Durchführung dieses Planes, der, wie es scheint, allseitig Anfang findet und für den insbesondere die Stettiner Gläubiger geschlossen eintritt, gelingt, wird ein neues Aktien-Kapital M. 2 030 000 geöffnet werden. Dagegen soll das alte Aktien-Kapital im Be- trage von 2 000 000 vollständig getilgt werden, so daß sich ein Kapitalzuwachs von 50 000 ergibt. Hierzu treten die 10 Prozent-Möller der Gläubiger mit etwa 240 000 milhun effektiver Kapital-Zuwachs hierzu kommt ferner noch der zur Abschreibung bestimmte buchmäßige verbleibende Vermögensbestand der Gesellschaft mit 290 000 zusammen M. 550 000. Verbesserung des Gesellschaftsvermögens. Die alten Aktien sollen, wie schon aus Vorstehendem ersichtlich, auf Verlangen verbleibender gründer Gläubiger ganz getilgt werden und zwar ist hierbei die Aufsicht leidend, daß da bei einem Konkurs die Aktiengesellschaft Alles, die Krediteuren den größten Theil ihres Geldes verlieren, der Konkurs aber nur durch das aktive Eingreifen der Krediteuren abzuwenden sei — Alles, was die Gesellschaft besitzt, als berechtigtes Eigentum der Krediteuren anzusehen sei. Den Aktiengesellschaft soll ein Bevollmächtigter der Gesellschaft noch insofern offen gelassen werden, als sie für die Höhe ihrer Aktien-Gewinne erhalten, sofern welcher sie bei einer höheren Dividende in 5 Prozent an der darüber hinausgehenden Gewinnverteilung partizipieren. Den alten Aktiengesellschaften der Krediteuren die Mittel liefern, eine Beteiligung beim Unternehmen gegenbaare Zugabung möglich gemacht werden, und zwar soll in Übereinstimmung mit einer größeren Gruppe Gläubiger als äußerstes Zugeständnis der Krediteuren folgender Vorschlag zur Annahme empfohlen werden: Gegen 5 Prioritäts-Aktien und Zugabung von 400 Mark wird geliefert eine neue Aktie à 1000 Mark. Gegen 5 Stamm-Aktien und Zugabung von 500 Mark wird geliefert eine neue Aktie à 1000 Mark. Mit an deren Worten: gegen Einlieferung von 5 absolut wertlos gewordenen Aktien erhalten die alten Aktiengesellschaften das Recht, neue vollwertige Aktien — allerdings in sehr beschränkter Anzahl — zum Kurs von 40 resp. 50 Prozent zu erwerben, unter den obwaltenden Verhältnissen jedenfalls das deutbar Wahrscheinlichste. Der rechnerische Effekt der

Zuzahlungen wird allerdings eine Reduktion der Vermögensverbesserungen aufweisen, dagegen einen Zuzug an barem Gelde, woran ja doch in der Haupthälfte gelegen ist, in Höhe bis zu Maximal 173 000 Mark bedeuten. Die gewonnene Vermögensverbesserung soll wie folgt verwendet werden:

- a) zur Bildung des Reservesonds von 5 Prozent des Aktien-Kapitals ca. 100 000 Mark;
- b) zu einer außerordentlichen Abschreibung auf das Dok. 50 000 Mark;
- c) gänzliche Abschreibung des Modell-Kontos bis auf 1 Mark;
- d) zu einer außerordentlichen Abschreibung auf das Werkzeug-Konto von 50 Prozent des heutigen Wertes;
- e) der verbleibende Rest zur Abschreibung auf das Betriebs-Maschinen-Konto.

Durch diese Maßnahmen werden sämtliche Schulden bis auf den kleinen Betrag von 50 000 Mark abgestoßen und erhält das Werk selbst bei Abzug einiger 100 000 Mark für die bringende Neu-Anschaffungen und Bauten vollauf ausreichendes Betriebs-Kapital."

Zum Studium der Verhältnisse des Binnenschiffahrtsverkehrs im Hamburger Freihafen-Gebiet hat sich gestern die hiesige Ausstellung der Magistrats- und der Provinzialsteuerdirektion, des Vertriebsamts und der Kaufmannschaft bestehende Kommission, in der die einleitenden Verhandlungen über die Errichtung eines Freihafengebiets hier selbst geführt werden, nach Hamburg begaben. Dieser Kommission gehören vom Magistrat Oberbaumeister Haken, Bürgermeister Gieseck und Stadtbaurath Kruse, von der Provinzialsteuerdirektion Ober-Regierungsrath Herroß und Steuerwahl-Korbin, vom Eisenbahnbetriebsamt Regierungsrath Landgrebe und Regierungs-Baumeister Hardtmann, aus Riedel und Handelskreis Direktor Piper, Consul Boden und Karl Braun an.

* Behuhs Herstellung einer gleichmäßigen Amtsbezeichnung für die an höheren Lehranstalten angestellten seminarisch gebildeten Lehrer hat der Kultusminister Folgendes bestimmt: Diejenigen seminarisch gebildeten Lehrer, welche an die bezeichneten Schulen ausschließlich oder vorzugsweise für den Zeichenunterricht berufen sind, oder berufen werden, führen, soweit ihnen nicht unbedingt eine andere Amtsbezeichnung beigelegt ist, wie bisher die Amtsbezeichnung "Zeichenlehrer". Diejenigen seminarisch gebildeten Lehrer, welche an diese Anstalten ausschließlich oder vorzugsweise für anderer Unterricht als Zeichenunterricht berufen sind oder berufen werden, führen die Amtsbezeichnung "Lehrer" je nach Erforderniß mit dem Zusatz, an dem Gymnasium, an dem Realgymnasium oder an der Oberrealschule" n. f. w. Bezüglich der Lehrer an den Vorschulen, ohne Unterschied ob die letzteren organisch mit höheren Schulen verbunden sind oder abgetrennt von diesen bestehen, verbleibt es bei der bisherigen Amtsbezeichnung "Vorschullehrer".

Über einen Unfall, der sich am Sonnabend Abend auf der Falsterboerder Chaussee in der Nähe des Gutes Eckerberg ereignete, wird uns Folgendes berichtet: Um die angegebene Zeit passierte ein von Stettin kommender leerer Langholzwagen die Chaussee, auf demselben befanden sich drei Arbeiter, während ein vierter, der Arbeiter Alegin als Kutscher neben dem Gespann herging. Als der Wagen das Gut Eckerberg erreicht hatte, wollte der Arbeiter Wilhelm Moldenhauer aus Wustow, der bis dahin auf dem Wagen gesessen, die Führung der Pferde übernehmen, er sprang vom Wagen herab, stieß aber dabei so ungünstig, daß ihm das Hinterrad über den Kopf ging und ihn augenblicklich tödete. Die anderen Arbeiter scheinen von dem Vorfall nichts bemerkt zu haben, denn sie fuhren weiter, ohne sich um M. zu kümmern, dessen Leiche erst am andern Morgen gefunden und nach Wustow geschafft wurde.

(Personale-Veränderungen im Bereich des 2. Armeekorps.) Reimers, Major aggreg. dem holbergischen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, als Bataillons-Kommandeur in das Jäger-Regiment von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 eingesetzt. Der Assistenz-Arzt 1. Klasse Dr. Dreuthahn vom 2. hanseatischen Infanterie-Regiment Nr. 76, zum Stabs- und Bataillons-Arzt des 2. Bataillons des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. pomm.) Nr. 61 zum Assistenz-Arzt 1. Klasse befördert. Der Unterarzt Dr. Meyer bei der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hannoverschen Dragoner-Regiment Nr. 9, zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Assistenz-Arzt 2. Klasse der Reserve Dr. Schmidt vom Landwehr-2. Klasse Stettin zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Der Unterarzt der Reserve, Gensch, vom Landwehr-Stettin ist zum Assistenz-Arzt 2. Klasse befördert. Dr. Ginty, Ober-Stabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Kavallerie-Regiment Königin (pomm.) Nr. 2, ein Patent seiner Charge ist der Charakter als Ober-Stabsarzt 1. Klasse 21, unter Besetzung zum 1. hann

Aufruf!

Seit nunmehr 12 Jahren haben die Unterzeichnenden infolge der opferwilligen Unterstüzung ihrer Mitbürger genannte Ferienkolonien eingerichtet. Es sind solche Knaben und Mädchen der Stettiner Schulen, welche einen schwächeren Körper haben und nach ärztlichem Gutachten zu ihrer Kräftigung des Körpers in reiniger, gesunder Luft, wie einer hinreichenden, nahrhaften Kost bedürfen, während der Sommerferien an der See oder aufs Land gesucht werden, um sie vor langem Stehen, Thun zu bewahren.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß wir in zahlreichen Fällen wünschbar ist, die Eltern Hilfe bringen, daß auf diesem Wege für viele Kinder mit der Herstellung ihrer leiblichen Gesundheit auch geistig und füllige Kräftigung bewirkt wird. Bei aller Bereitwilligkeit unserer Mitbürger zu thatkräftiger Hilfe ist es ihnen allein nicht möglich, aller Not zu dienen. Sehr viele arme Eltern verfügen in dem Elend des elterlichen Hauses, wenn nicht anderweitig geholfen wird.

Seit Jahren wünschen wir uns daher an den Wohlthätigkeitsfonds der Landbevölkerung unserer heimischen Provinz mit der Bitte, unser Untertheilung durch menschliche Aufnahme einiger schwächerer Kinder während der Sommerferien unterstützen zu wollen. Und unser Appell an die altenfreudige pommerische Gastfreundschaft blieb nicht ohne Erfolg. Zahlreiche Kinder haben freudige Aufnahme gefunden.

Bertrautenswürdig werden wir uns daher auch in diesem Jahre an die Landbevölkerung Pommerns mit derselben Bitte.

Huben wir noch einmal die Herren Landräthe, Gutsbesitzer, Geistliche, Lehrer und Ortsvorsteher erlaufen, sich unserer Sache freudigst anzunehmen zu wollen, bitten wir zugleich, jede Mitteilung in dieser Angelegenheit an den unterzeichneten Sektor Siessaff in Stettin, Neu-Torste, gelangen zu lassen.

Stettin, im Mai 1894.

Das Komitee für Ferienkolonien und für Speisung armer Schulkinder.

Erblandmarschall Graf von Flemming - Benz, Ehrenmitglied.

Stadtschulrat Dr. Krosta, Vorsitzender.

Geh. Kommerzienrat Schlutow, Schatzmeister.

M. Ritter Siessaff, Schriftsteller.

Geh. Sanitätsrat Dr. Brand, Kaufmann Karl Friedrich Braun, Stadtrath Couvreur.

Bastor Prim. Friedrichs, Kaufmann Greffarth, Ober-

Regierungsrath Schreiber, Ritter Schneider.

Kaufmann Tresselt, Chefredakteur Wiemann.

Stettin, den 26. Mai 1894.

Bekanntmachung.

Das Verlegen von neuen Gas- und Wasserleitungen in verschiedenen Straßen der Stadt, sowie

die Einbau von 30 Stück Schiebern und 50 Stück Hydranten soll in öffentlicher Verbindung in 5 Wochen vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Rathause, Zimmer 41,

zur Einsicht und Unterchrift aus. Angebotsformulare

läuten von dort gegen Einladung von 30 Uhr für jedes Los ab begeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender

Aufsicht verkleidet.

Mittwoch, den 6. Juni er., Worm. 10 Uhr,

abends 18 Uhr abzugeben.

Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart

der erschienenen Bierer statt.

Der Magistrat, Liebau-Deputation.

Greifswald. Kreisstadt mit anmutig, öffentl.

Anlagen, Sitz der ältesten

Universität in Preussen.

Gericht, Garnison, Zohlr. gr. Kliniken u. Heilanstalten.

Universitäts-Bibl., Lesez. zu öff., Gebr.; zahlr. Eisen-

bahn u. Dampfschiffverbindungen mit Berlin und

Rügen; Seesaßtige, Extrafahrten, mehrere Lokal-

dampfer nach d. 30 Min. entf. Ostseebäder Wiek

u. Eldena (Strandpavillon, Klosterneuburg, ausgedehnte

Landwälder). Schön ausgestattetes, **wirkliches**

Moor- u. Quell-Soolbad

(gut einger., Logirz., Pension u. Restauration, auch

Winterassoc.). Bei mäßigen Kommunalsteuern;

städte Wasserleitung, Schlachthaus, Abfuhrwesen nach

neuest. hygen. System, Reitinstitut, Concert- und

Orchesterverein, reger geselliger Verkehr. — Zur

dauernden **Niederlassung** bes. zu empf. für

Rentner, Militärs, Beamte, d. sowie für Kinder,

deren Kinder bei gesund, frischen Seeklima das

städ. Gymnasium, Realprogymn. oder die Töchter-

schulen besuchen wollen.

Näh. Ausk. reicht bereitw. der Vorstand

des Gemeinnützigen Vereins.

Kirchliches.

Beringerstr. 77, part. r.
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmisionar Blank.

Ostseebad Carlshagen

auf Usedom (Wolgast).

Schöne Aussicht vom Strand. Derselbe ist völlig steinfrei und fest. Die Wald erstreckt sich bis an den Strand. Diese Post und Telegraphen-Berührung. Warme Seebäder, mögliche Preise. Billige Fahrt von Stettin nach Wolgast auf den Damfern Wolgast und Stralsund. Reihige Ausflüsse ertheilt.

Die Badeleitung.

Privat-Anpuffungen mit Kälberlymphä täglich

von 3—5 Uhr. Dr. H. Freyer,

Oberwelt 65.

Herren gründliche u. vollständige Ausbildung

als Buchhalter, Correspondent u. s. w.

reelle Ausbildung als Käffner und

Buchhalter in kurzer Zeit.

Junglinge gründl. gewerb. u. landwirths. Mitt.

u. Beam. Cartier b. jetzt neuer Aufnahme im

Handels- Lehrinstitut Nohlmarkt 10, 2 Cr.

Privat-Impfung.

Täglich um 4 Uhr mit Kalbslymphä.

Dr. Haase,

Frauenstr. 17.

Zahn-Atelier

von

Joh. Kröger,

R. Domstr. 22, I.

Einszenen künstler. Zähne Plombe u. c.

Grengutsgasse.

Stadtgeschulrat Dr. Krosta, Vorsitzender.

Geh. Kommerzienrat Schlutow, Schatzmeister.

M. Ritter Siessaff, Schriftsteller.

Geh. Sanitätsrat Dr. Brand, Kaufmann Karl

Friedrich Braun, Stadtrath Couvreur.

Bastor prim. Friedrichs, Kaufmann Greffarth, Ober-

Regierungsrath Schreiber, Ritter Schneider.

Kaufmann Tresselt, Chefredakteur Wiemann.

Stettin, den 26. Mai 1894.

Bekanntmachung.

Das Verlegen von neuen Gas- und Wasserleitungen

in verschiedenen Straßen der Stadt, sowie

die Einbau von 30 Stück Schiebern und 50 Stück

Hydranten soll in öffentlicher Verbindung in 5 Wochen

vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Rathause, Zimmer 41,

zur Einsicht und Unterchrift aus. Angebotsformulare

läuten von dort gegen Einladung von 30 Uhr für jedes Los ab begeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender

Aufsicht verkleidet.

Mittwoch, den 6. Juni er., Worm. 10 Uhr,

abends 18 Uhr abzugeben.

Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart

der erschienenen Bierer statt.

Der Magistrat, Liebau-Deputation.

Passagier-Postdampfschiffahrt

vermittelt nachstehende hochgelagert mit allem Comfort

eingerichteter Schnelldamper: ab Stettin nach Copenhagen, Christiania S.D. (E. P. A. Koch) und M. G. Melcher jeden Sonntag und Mittwoch.

und M. G. Melcher jeden Sonntag und Mittwoch.

11/2 Uhr Nachmittags.

Nach Copenhagen, Gothenburg

SD. "Archus" und "Dronning Lovisa"

jeden Dienstag und Freitag 11/2 Uhr Nachmittags.

und Retour, sowie Hunderte Preisen zu ermäßigten Preisen.

Gitter an billigen Frachten nach allen Plätzen

Scandinavien. Prospekte gratis durch

Hofschreiter & Mahn.

Stettin-Misdroy.

Vom 1. Juni er. ab werktägliche Verbindung von

Stettin 12/4 Uhr Mittags, zurück 7/4 Uhr früh.

J. F. Braeunlich.

9 Stuben:

Bismarckstr. 28, part. auch z. Comtoir geeignet

8 Stuben:

Ober- Kranhausstr. 17a, 2 Tr., 2 Balc.,

Gart., Gar., Bld., Worm. 11—1, 2, 3, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327

Frauenräthsel.

Roman von Karl Eb. Klopfer.

Göß fuhr fort: „Mama brachten sie ja ganz zuerst Rund und Raub. Ich hätte das nie von ihr erwartet. — Nun schlummert wieder, ihr Geister! Wir wollen euch nicht sobald wieder herausbeschören. Was vorgangen ist, das soll vergangen bleiben. Ich habe keine Zeit, mich an der Lösung eines alten Rätsels zu verjüchen!“ Er zog den Schlüssel aus dem Schloss, steckte das Bunt in die Tasche und folgte dann Mutter und Schwester.

II.

Im Oktober bezog die Familie Puchstein das Winterquartier in Wien, ein Haus in der Heugasse in der Vorstadt Wieden. Es war Privat-eigentum der verbliebenen Freifrau Judith von Puchstein, welche dasselbe aus dem ihr nach dem Tode des Gatten zugeschlagenen Witteln angefunden hatte. Baron Alois Gottsbold, der 1866 im Zweikampf gefallen war, hatte seinen ständigen Wohnsitz auf dem Majorat Moosgrund aufgeschlagen, auf dem idyllischen Herrngut nächst dem Landstädtischen Puchstein an der Bahnhofstraße Puchstein-Königgrätz. Wenn er schon je einmal nach Wien oder Prag gekommen war, hatte er im Hotel gewohnt. Für Baronin Judith war es eine Notwendigkeit geworden, eine eigene Realität zu erkennen.

werben, da doch Moosgrund Majorat und Göß bei seiner Großjährigkeit Inhaber desselben geworden waren. Er war indeß seit seiner Kindheit leidenschaftlich ununterbrochen auf Reisen gewesen und erst gegen Ende September dieses Jahres von einem längeren Aufenthalt in Algerien und Ägypten zurückgekehrt. Stiefmutter und Stiefschwester hatten auf Moosgrund inzwischen alljährlichen Sommeraufenthalt genommen. Es war daher eine selbstverständliche Besuchnahme, wenn Göß eingeladen wurde, die Wintersaison in dem beschreitenden Wiener Palais des Baronin zu verbringen.

Frau Judith hatte ihre Tochter schon ein Jahr zuvor in die Gesellschaft eingeführt; das Resultat davon war Magdas Verlobung mit Graf Alfred Scherer-Grafenbach gewesen, ein Erfolg, mit welchem, wie wir wissen, die Mama sehr wohl zufrieden war.

In dieser Saison nun sollte der junge Majorats-herr Verkehr mit der Wiener Aristokratie aufnehmen, und die letztere sah diesem Vorhaben, das von Baronin Judith in den letzten Wochen gehörig ausgespannt worden war, allenfalls mit großer Spannung entgegen. Der Dreiherr Gottsbold, der ihm ja schon durch seine Reisen, durch seine vielberühmte Freundschaft und seine nicht weniger bereits berühmt gewordene „Absonderlichkeit“ — und nicht zuletzt wohl auch durch seinen Reichthum als ein ungemein interessanter Mensch, eben eigentlich noch Demand von Angesicht kennengelernt hatte.

Göß legte sich feuernd in das, was er ja doch einmal als sein unabwendbares Schicksal erkannte. Er machte seine Antrittsrede bei den Lichtenbergern, Schwarzenbergern, Metternichs, Kinsky's u. s. w. In der Herrenasse machte sein Wagen bald bei jedem Lehnen der hier aneinander gereichten ehrwürdigen Gebinde Halt. Unter diesen fast mittel-alterlich düsteren Burgen des Hochadels befand sich auch das Palais des Grafen Lanovitz. Hier stieg Göß mit mehr Interesse als sonst ab. Die Stief-mutter hatte ihm mit solcher Wärme und Ausdrucks-fähigkeit von den Lanovitz' gesprochen, daß er längst erriet, sie habe es mit einer gewissen Absicht gethan. Wohin diese zielte, hatte sein Schatzkunst ebenfalls gar bald herausgewittert. Mama war ja immer misé geworden, das gab der älteren Tochter, Komtesse Fedora Lanovitz zu fügen. Wenn man ihr glauben durfte, so gab's keine gescheiterte und schönere junge Dame mehr in der Wiener Gesellschaft. Göß hatte alle diese Schöpfungen mit Geduld angehört und — gelacht.

Wenn Göß noch einen Zweifel hegte, daß bezüglich jener „gewissen Absichten“ zwischen den Stief-mutter und den Lanovitz' bereits ein geheimer Einverständnis obwaltet, so sollte ihm der Empfang, den ihm das gräßige Ehepaar bereitete, Gewissheit geben. Er wurde wie ein längst angekündigter treuer Freund aufgenommen. Graf Lanovitz begleitete ihn mit den überwältigendsten Höflichkeiten des echten Slaven, Gräfin Bronislawa mit aller Lebensvivacität aus dem Arsenal einer Welt dame; die hocherhöhte

Komtesse Fedora aber verbirgt sich schweigend und beobachtete ihn nur verschloßen, mit schenem Interesse, das Göß sofort erkennen ließ, daß auch sie in die „gewissen Absichten“, die da vorbereitet wurden, eingeweiht sei. —

Als Stiefmutter und Sohn mit einander wieder in ihrem Wagen saßen, leitete erstere das Gespräch fort mit der lebhaften Frage ein, wie ihm die

Göß mit dem einen Antwortete, erlauben Sie mir eine Gegenfrage, liebe Mama. Ich liebe Oberschicht und Geschäftsmann. Also ohne Umschweife: Sie wollen mich mit der kleinen verheirathen, nicht wahr?“

Baronin Judith rumpfte die feine Nase über diese Unmittelbarkeit; ein wenig von der allher-brachten Komödie in solchen Angelegenheiten wäre ihr schärflicher erschienen.

„Rau, zugegeben, ich hätte so eine Idee davon,“ sagte sie dann mit sauerlichem Lächeln, „was heißtest Du von einem derartigen Projekt?“

„D!“

„Ja, denn ich finde es nicht bloß unangemessen, sondern sogar frevelhaft, eine so heilige Sach' wie die Ehe nach denselben Prinzipien zu behandeln, wie ein Geistl.“

„Du bist komisch, mein Lieber. Will ich denn irgend einen zwingenden Einfluß auf Dich ausüben? Deiner — habe ich etwa lediglich über in erster Linie die Mitglie der Komtesse in Berechnung gezogen, als ich auf den Gedanken kam, sie Dir zur Braut vorzuschlagen? Ich hoffte einfach,

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Fr. Schmid [Wieder], Herrn Dr. Brecht [Greifswald]. Eine Tochter: Herrn G. Wahl [Lubmin]. Herrn W. Krowas [Sensburg].

Verlobt: Fel. Martha Sabatz mit Herrn Max Goller [Stettin]. Fel. Margaretha Brumbard mit Herrn Dr. Arthur Kent [Stettin]. Fel. Auguste Dau mit Herrn Wilhelm Stubel [Stralsund]. Fel. Meta Seiden mit Herrn Albert Deudler [Bogatz/Greifswald]. Fel. Wilhelmine Schwarz mit Herrn Wilhelm Wahle [Wriez].

Gestorben: Herr August Witte [Stettin]. Herr Wilhelm Goldmund [Stettin]. Frau Pauline Weil geb. Florysch [Stettin]. Herr Hans Luwe [Potsdam]. Fel. Adele Dehmann [Wriez]. Frau Caroline Peters geb. Dünne [Wriez]. Herr Karl Wolf [Nienburg t. P.].

Hochinteressante
Photographien und Bücher, stets Neuheiten, eigene Ateliers, Konkurrenz ausgeschlossen. Catalog mit Proben Nr. 2 (auch Briefen).

J. C. K. Fischer, Pariser Versandgeschäft,
Bularest (Rumänien).

C. Krüger, Stettin,
Kontor: Moltkestr. 10,
Fabrik und Lager: Holzmarkstrasse 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,

offen:
Schmiedeisen
Träger
in allen Normal-Profilen
und Längen,
Eisenbahnschienen,
Säulen jeder Art,
Unterlagsplatten,
guss- und schmiede-eiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei
billigster Berechnung.
Votanienfassläge, Belebungen und Berechnungen werden in meinem Kontor gefertigt.

Tilsiter seine schnuckelige
Waare in Post-
Käse
Kali per Pf. 50 Pf. vers. franco
Nachnahme S. Schwarz, Mewe, Westpr.

Neuheiten
in
Brief-Kassetten,
Taschensachen,
Sedertaschen,
Fächern,
Goldgürtseln und
Malvorlagen
empfiehlt

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Schwansen - Günsleden, nur kleine
Damen, à Pf. 2 M., hat abzuladen
Krohn, Leicher, Neustadt (Oberbrück).

Echt Nürnberg, Bier, Freiherrn, Tucher Br. 20 Fl. Rm. 8,
Echt Kulmb. Exp.-Bier Reichel Kulmbach 20 — 3.
Echt engl. Porter Barclay Perkins Co. 11 — 3.
Echt Grätzer Bier-Branterei Baenisch Grätz 30 — 3.
n. Pilsener Bergschloss Greifswald 26 — 3.
Münchener Bergschloss Stettin 30 — 3.
Stettiner Kronenbräu Elysium (dunkel) 30 — 3.
Stettiner Bergschloss Rückforthete (hell) 36 — 3.
Doppel-Malzbier 32 — 3.
Seller- und Sodawasser 50 — 3.

frei Haus, Patentverschlusflaschen ohne Pfand,
Paul Bachhusen, Breitestr. 59.

Bierhandlung u. Mineralwasserfabrik, Fernsp. 914.
Kleinere Gebinde mit Spritzkrahn billigst.

A. Toepfer Nachf., Gebr. Lüth,
Mönchenstrasse 19.
Größtes Specialgeschäft für gediegene und preiswerthe

Kücheneinrichtungen.
Grosse Vorteile bei Aussteuern.
Prospekte auf Wunsch gratis und franco.

Hochzeitsgeschenke.
Gelegenheitsgeschenke.
Grosse Auswahl von Artikeln für den häuslichen Komfort.

Christofle Essbestecke
von hervorragender unreicher Güte
zu Original-Fabrikpreisen.

Hauswirtschaftliche Maschinen.
Vorzügliche Kochgeschirre.

1. starker Kinderwagen,
auch zum Ausfahren von Zeng und Sachen passend,
ist billig zu verkaufen. Bogislavie. 10, III gradeaus.

Das Loos kostet

Nächste Ziehung vom 16. bis 18. Juni 1894
der Grossen **Weimar-Lotterie.**

6700 Gewinne i. W. v. 200,000 Mark.

Mk. 50,000, Mk. 20,000, Mk. 10,000 etc.

Loose für zwei Ziehungen à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., 28 Loose 25 Mk.

gültig empfiehlt und versendet die alleinige General-Agentur für Stettin von

Oscar Bräuer & Co., Kohlmarkt 14.

Für Porto u. Liste sind 30 Pf. beizufügen, Versand erfolgt auf Wunsch auch gegen Nachnahme.

Telegramm-Adresse: Lotteriebräuer, Stettin.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Vermögens-Ausweis

laut veröffentlichter Jahresbilanz am 31. December 1893.

Aktiva.	Ab.	Passiva.	Ab.
Aktienwechsel	1 877 000 00	Grundkapital	1 530 000 00
Grundstücke	2 370 000 00	Kapital-Reservefonds	153 000,00
Hypotheken	87 256 648 70	Special-Reserven	594 968,30
Werthpapiere	811 686 00	Schaden-Reserve	747 368,30
Darlehen auf Polton	3 580 985 23	Prämien-Reserve und Prämien-Uebertrag	69 515,47
Guthaben bei Bankhäusern und Versicherungs-Gesellschaften	560 939 92	Gewinn-Reserven der Versicherter	43 615 724 01
Stückzinsen bis ult. 93, Ausstände bei Agenten u. sonstige Aktiva	150 048 71	Creditoren	647 675 39
Gestundete Prämienraten	1 288 054 74	Sonstige Passiva	594 064 55
Kassenbestand	95 489 30	Dividende der Aktionäre und Tantieme aus 1893	199 542 39
	47 490 852 60		86 962 49
			47 490 852 60



**Pa. Rohrgewebe, Putzrohr,
Gips, Kalk, Cement, Thonfliesen,
Chamottewägner aller Art, Mauer-
steine, Thonröhren, Thonkrippen,
Sandsteintröge u. c. offerieren ab
unserm Lager billigst.**

Straube & Lauterbach.
Telephon 283. Telephon 288.

**Ministertische,
Bauerntische,
Ofenbänke,
Hocker etc.**
liefern billigst die

Fabrik altdentischer Möbel
Max Wunderlich, Stolp i. Pomm.

Stadt. Preise gratis u. franco.

2. hoch. Nähmasch. (Singer), 3 mahag. Kleider-
säunde, 2 mah. Kommod. 1 grob. runder Tisch
nebst Gartenbauk. 1 gut. Eisgrind, mah. Eisgrind,
Bettstellen mit u. ohne Matr., Sophiatische,
Blumentisch, Schlafsohne u. a. m. sehr preiswert
zu verkaufen Heiligensee. 3/4, 1 Tr. r.

**Echt Nürnberg, Bier, Freiherrn, Tucher Br. 20 Fl. Rm. 8,
Echt Kulmb. Exp.-Bier Reichel Kulmbach 20 — 3.**

Echt engl. Porter Barclay Perkins Co. 11 — 3.

Echt Grätzer Bier-Branterei Baenisch Grätz 30 — 3.

n. Pilsener Bergschloss Greifswald 26 — 3.

Münchener Bergschloss Stettin 30 — 3.

Stettiner Kronenbräu Elysium (dunkel) 30 — 3.

Stettiner Bergschloss Rückforthete (hell) 36 — 3.

Doppel-Malzbier 32 — 3.

Seller- und Sodawasser 50 — 3.

frei Haus, Patentverschlussflaschen ohne Pfand,

Paul Bachhusen, Breitestr. 59.

Bierhandlung u. Mineralwasserfabrik, Fernsp. 914.

Kleinere Gebinde mit Spritzkrahn billigst.

A. Toepfer Nachf., Gebr. Lüth,
Mönchenstrasse 19.

Größtes Specialgeschäft für gediegene und preiswerthe

Kücheneinrichtungen.
Grosse Vorteile bei Aussteuern.

Prospekte auf Wunsch gratis und franco.

Hochzeitsgeschenke.

Gelegenheitsgeschenke.
Grosse Auswahl von Artikeln für den häuslichen Komfort.

Christofle Essbestecke
von hervorragender unreicher Güte
zu Original-Fabrikpreisen.

Hauswirtschaftliche Maschinen.

Vorzügliche Kochgeschirre.

A. Toepfer Nachf., Gebr. Lüth,
Mönchenstrasse 19.

Größtes Specialgeschäft für gediegene und preiswerthe

Kücheneinrichtungen.
Grosse Vorteile bei Aussteuern.

Prospekte auf Wunsch gratis und franco.

Hochzeitsgeschenke.

Gelegenheitsgeschenke.
Grosse Auswahl von Artikeln für den häuslichen Komfort.